

Am Rathaus ein Symbol der Hoffnung

Genau heute vor 65 Jahren, am 10. März 1959, demonstrierten zehntausende Tibeterinnen und Tibeter gegen die chinesischen Besatzer. Der Dalai Lama sollte an diesem Tag an einer Theateraufführung im Hauptquartier der chinesischen Führung teilnehmen – ohne jeden Begleitschutz. Die Tibeter witterten ein Komplott, bei dem der Dalai Lama getötet werden sollte. Die Reaktion der chinesischen Regierung auf die Demonstration war brutal. Sie zerschlug jeden Widerstand und brachte in der Folge rund 87'000 Tibeter um.

Die Unterdrückung dauert bis heute an. Staatschef Xi Jinping herrscht immer rücksichtsloser, begeht kulturellen Völkermord. Darunter leiden nicht nur die Tibeter, sondern auch die Uiguren, die Süd-Mongolen, Christinnen und Christen, Hongkonger und andere mehr. Vor drei Wochen wurden in Tibet über 1000 Menschen verhaftet, weil sie sich friedlich gegen den Bau eines Staudamm-Projektes wehrten, dem 2 Dörfer und 6 Klöster zum Opfer fallen sollen.

Seit 1996 hissen am 10. März in ganz Europa Hunderte von Städten und Gemeinden die tibetische Flagge an ihren Rathäusern. Seit 8 Jahren erfreulicherweise auch unser Bezirk Küssnacht. Die Flagge lädt weltweit zur Solidarität mit allen unterdrückten Völkern und Personen ein, denen elementarste demokratische Rechte vorenthalten werden. Die tibetische Fahne flattert also nicht nur für Tibet. Dies ganz im Sinne vom Dalai Lama, dem das Wohlergehen aller Menschen am Herzen liegt. Die Tibeterinnen und Tibeter feierten vor kurzem Neujahr. Dazu verfasste der Dalai Lama auf X (ehemals Twitter) folgende Botschaft: *Als Menschen haben wir den gemeinsamen Wunsch glücklich und frei von Schmerzen zu sein. Wir sind soziale Wesen, die zum Überleben auf andere angewiesen sind. Deshalb sollten wir, wie ich oft sage, zum Wohle anderer arbeiten. Ich habe festgestellt, dass die Hilfe für andere der beste Weg ist, um für uns selbst Glück und Ruhe zu finden.*

Wir leben in schwierigen Zeiten. Gefahren und Krisen nehmen stetig zu; damit auch Gereiztheit und Aggressionen, Ratlosigkeit und Resignation. Dass ein Volk seit 65 Jahren nicht resigniert, sich gewaltlos trotz aller Erfolgslosigkeit für seine Rechte einsetzt – ist das nicht eindrücklich, weckt das nicht Hoffnung? Ja, das ist sie auch die Tibetflagge: Ein kraftvolles Symbol der Hoffnung. Wie gut doch, dass sie von heute bis Sonntag am Küssnachter Rathaus flattert.

José Amrein-Murer, Küssnacht am Rigi